

Werk

Titel: Auf dem Wege zu einer Geschichte der Geographie: Zum 80. Geburtstag von Hanno Bec...

Autor: Mench , Karl

Ort: Berlin

Jahr: 2003

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385984391_0134 | LOG_0019

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Auf dem Wege zu einer Geschichte der Geographie: Zum 80. Geburtstag von Hanno Beck

Geographie ist über Jahrhunderte nirgends so intensiv gepflegt worden wie in den deutschsprachigen Ländern. Dass wir dies sachlich feststellen können, verdanken wir zweifellos vor allem *Hanno Beck*, der die Geographiegeschichte zu seinem besonderen Forschungsgebiete wählte und sie in Deutschland zu hoher Blüte führte. Es war eine glückliche Fügung, dass er dank *Carl Troll* seine wissenschaftliche Lebensarbeit in der Geschichte der Geographie, der Kartographie, den Erdwissenschaften und der Wissenschaftstheorie als akademischer Lehrer an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Bonn frei entfalten konnte. Heute darf er zu seinem 80. Geburtstag als Begründer der systematischen modernen Alexander-von-Humboldt-Forschung sowie der Geschichte der Reisen und der Geographie gefeiert werden.

Hanno Beck wurde am 13. September 1923 in Eschwege geboren. Nach dem Besuch der später auf seinen Vorschlag hin benannten Humboldt-Schule, dem Abitur 1942 am Reformrealgymnasium, seiner Soldatenzeit und der Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft studierte er ab 1946 in Marburg Geschichte, Geographie und Germanistik, bereits mit der Ausrichtung auf die Wissenschaftstheorie, deren planmäßiges Studium an deutschen Hochschulen noch nicht möglich war. *Hanno Beck* ist der erste Wissenschaftler, der sein Studium aufnahm, um Geographie-Historiker zu werden. Über seine Lehrer *Heinrich Schmitt-henner*, *Werner Milch* und ab 1955 auch *Carl Troll*

gewann er einen tiefen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der gesamten Erdwissenschaften, und von ihnen wurde seine Neigung und Eignung zur wissenschaftlichen Arbeit auch früh erkannt und nach Kräften gefördert. Mit seiner Dissertation „*Moritz Wagner in der Geschichte der Geographie*“ (1951) zeigte er, dass die Einschätzung seiner Fähigkeiten gerechtfertigt war.

Nach Staatsexamen und der Referendar- und Assessorenzeit in Eschwege, die ihm reiche Erfahrung als Lehrer einbrachte, wurde ihm von 1956 bis 1961 ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Durchführung von Alexander-von-Humboldt-Forschungen gewährt, als deren Ertrag 1959 bzw. 1961 eine zweibändige Biographie über den Begründer der modernen Geographie entstand. Sie wurde 1963 als Habilitationsschrift angenommen.

Alexander von Humboldt sollte die Zentralfigur seiner Forschungsarbeiten bleiben. Mit einem Vorwort des Bundespräsidenten *Heinrich Lübke* erschien ein Bändchen über *Alexander von Humboldt* in Mexiko, das ebenso wie die große Biographie ins Spanische übersetzt wurde.

Geographie, Erdkunde und die Geschichte der Geographie gehören für *Hanno Beck* stets zusammen. Er hat dieser Verbindung ihre alte Bedeutung wiedergegeben. Seine Arbeiten auf diesem Gebiet, meist in seinen Vorlesungen vorbereitet, dienen

sämtlich dazu, hier noch bestehende Lücken zu schließen. So gibt er seit 1964 im Verlag Brockhaus die „Quellen zur Geschichte der Geographie und der Reisen“ heraus, für die er als Band 12 in einer verkürzten Ausgabe auch das bedeutendste Werk *Alexander von Humboldts*, den „Kosmos“, in einer hervorragenden Zusammenschau als „ein Stück Geschichte der deutschen Literatur“ wieder der Öffentlichkeit zugänglich machte (1978).

Für *Hanno Beck* ist *Alexander von Humboldt* „der erste große vollständige Verwirklicher einer säkularisierten Geographie im Gefolge *Kants* und *Georg Forsters* – Geograph und Naturforscher von nicht auszuschöpfendem Problemreichtum und zugleich einer der anregendsten europäischen Historiker, der den Weg zur Weltgeschichte erhellte“. Es ist daher kein Wunder, dass er auch zum Vorsitzenden der Redaktionskommission bei der Herausgabe des Neudrucks des gesamten Amerikanischen Reisewerks *Alexander von Humboldts* in 30 Bänden gewählt wurde und dass ihm von der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V. 1973, also bereits vor 30 Jahren, das Amt für Forschung übertragen wurde. Zu nennen ist hier auch die von ihm in den Jahren 1987-97 herausgegebene „Darmstädter Ausgabe“ der bedeutendsten Werke *Alexander von Humboldts* in 7 Bänden (10 Büchern), in einer bahnbrechenden Bearbeitung mit Kommentaren von insgesamt 412 Seiten.

Als Autor von Weltgeltung erwies sich *Hanno Beck* auch in der Veröffentlichung seiner 21 Biographien „Große Reisende. Entdecker und Erforscher unserer Welt“, erschienen 1971 – eine ganz neue Verwirklichung der speziellen Geschichte der Reisen. Sie erweisen sich als kleine Kabinettstücke, wie sie nur ein geschulter Fachmann schaffen kann. Zu einem Meilenstein auf dem Wege zu einer umfassenden Geschichte der Geographie gestaltete er sein Werk „Geographie. Europäische Entwicklung in Texten und Erläuterungen“ (1973), das zur weiteren Forschung wesentliche Anregungen zu geben vermag. Wenn

daraus auch ein Überblick über die Geographiegeschichte entstanden ist, in dem „die alte, hemmende und sinnwidrige Gleichsetzung von Entdeckungs- und Geographiegeschichte abgelöst“ wird, so hält er doch eine endgültige umfassende Geschichte der Geographie für notwendig, und daran arbeitet er jetzt mit großem Eifer seit 1997 und hofft auf baldige Fertigstellung. In seinem Streben nach Aufhellung der Geographiegeschichte beschäftigte er sich auch mit *Carl Ritter*; erst dieser verhalf der Geographie zum entscheidenden Durchbruch an den deutschen Hochschulen. Sein Werk „*Carl Ritter. Genius der Geographie*“ (1979) will – auf wissenschaftlicher Erkenntnis fußend – die Leistung eines der größten Geographen der Geschichte zu neuem Verständnis führen. So ist auch sein Werk „*Große Geographen. Pioniere – Außenseiter – Gelehrte*“ (1982) zu werten, das er den Stipendiaten der Alexander-von-Humboldt-Stiftung in allen Ländern der Erde und dem Gedächtnis ihres Patrons gewidmet hat. Der Schweizer Gelehrte *Emil Egli* sagt über dieses Werk: „*Hanno Beck* ist der erfahrenste Geographiehistoriker unserer Zeit, der diesen Versuch wagen durfte.“ Von nicht minderer Bedeutung ist sein Werk „*Alexander von Humboldts Reise durchs Baltikum nach Rußland und Sibirien 1829*“ (1983), in dem er dessen Asienreise erstmalig rekonstruiert und wissenschaftlich begründet.

53 Semester lang, von 1961 bis 1987, hat *Hanno Beck* Geschichte der Naturwissenschaften gelehrt und viele Schüler gewonnen. In 22 selbst verfassten Büchern – neben 45 Monographien als Herausgeber – sowie in 600 Aufsätzen hat er seine Lehre und seine Forschungsergebnisse dargelegt. Die Bücher, die zum Teil eine fünfte und sechste Auflage erreichten, sind sämtlich vergriffen. In über 500 Reden, stets ohne Manuskript, hat er viele seiner Probleme öffentlich zur Diskussion gestellt. Er ist ein vorzüglicher Rhetoriker, der immer die Verbindung zu seinen Zuhörern sucht.

Für *Hanno Beck* gehen wissenschaftliche Forschung und Heimatliebe Hand in Hand. So hat er

auch Hunderte von Aufsätzen zur Geschichte und Literatur seiner Heimat geschrieben, dazu zwei Bücher, „Heimat und Welt“ (1956) und „Eschweger Profile“ (1974), sowie die Monographie über den Eschweger Maler und Grafiker *Albert Götting* (1971). Und wenn *Reinhold Schneider* einmal für sich die Heimat als „Lebenszusammenhang, Eigentum der Seele, Teil des Lebens selbst“ bezeichnet hat, dann trifft dies für *Hanno Beck* in besonderem Maße zu.

Die heutige Forschung zur Geschichte der Geographie kommt ohne *Hanno Beck* nicht mehr aus. Er war in gewissem Sinne – wie sein Vater – ein „Entdecker“: Er hat unter anderem das literarische Testament *Alexander von Humboldts*, seine „Pasigraphie“ (die systematisch-formelhafte Darstellung geologischer Situationen) sowie sein dreistufiges Forschungsprogramm als dessen bedeutsamste und eigentliche Leistungen entdeckt und darüber hinaus den Beweis geliefert, dass die Physikalische Geographie der Leitfaden in dessen Leben war, schließlich erweitert zum Kosmos.

Viele Ehrungen sind *Hanno Beck* für seine bisherige Lebensarbeit zuteil geworden. Seit 1969 ist er Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, seit 1982 Ordentliches Mitglied der *Academia Cosmologica Nova* und Protektor dieser Akademie. 1970-72 war er Prä-

sident des Weltbundes zum Schutz des Lebens, Sektion BRD, darüber hinaus wurde er 1959 mit der Humboldt-Medaille der damaligen Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin (Ost), der Euler-Medaille sowie der Silbernen Carl-Ritter-Medaille der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (1979) ausgezeichnet. Die Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V. berief ihn in ihren Akademischen Rat und in den Vorstand und verlieh ihm 1984 die Silberne Medaille und 1998 die Humboldt-Plakette als Ehrengaben. Dass er weltweiten Ruhm genießt, beweist auch die Tatsache, dass er nun in seinem 80. Lebensjahr von dem renommierten „American Biographical Institute“ zu einer der „hundert faszinierendsten Persönlichkeiten des Jahres 2003“ gewählt worden ist.

Hanno Beck hat nach 1946 die moderne Humboldt-Forschung begründet und darf heute als der bedeutendste Humboldt-Kenner angesehen werden. Wenn es in diesen Fragen wissenschaftlicher Beratung bedarf, ist er als „lebendes Lexikon“ und mit seiner ca. 12000 Bände umfassenden Privatbibliothek stets zu Auskünften bereit. Und wir dürfen hoffen, dass er mit dem Abschluss seiner in Arbeit befindlichen „Geschichte der Geographie“ uns noch eine wissenschaftliche Überraschung zuteil werden lässt.

Karl Mench (Göttingen)